

Examenul de bacalaureat național 2017
Proba E. b)

Limba și literatura germană maternă

Varianta 9

- **Toate subiectele sunt obligatorii. Se acordă 10 puncte din oficiu.**
- **Timpul de lucru efectiv este de 3 ore.**

SUBIECTUL I

(30 de puncte)

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie anschließend die Aufgaben.

Helga M. Novak – Schlittenfahren (1948)

Das Eigenheim steht in einem Garten. Der Garten ist groß. Durch den Garten fließt ein Bach. Im Garten stehen zwei Kinder. Das eine der Kinder kann noch nicht sprechen. Das andere Kind ist größer. Sie sitzen auf einem Schlitten. Das kleinere Kind weint. Das größere sagt, gib den Schlitten her.

Das kleinere weint. Es schreit.

Aus dem Haus tritt ein Mann. Er sagt, wer brüllt, kommt rein. Er geht in das Haus zurück. Die Tür fällt hinter ihm zu.

Das kleinere Kind schreit.

Der Mann erscheint wieder in der Haustür. Er sagt, komm rein. Na wird's bald. Du kommst rein. Nix. Wer brüllt, kommt rein. Komm rein.

Der Mann geht hinein. Die Tür klappt.

Das kleinere Kind hält die Schnur des Schlittens fest. Es schluchzt.

Der Mann öffnet die Haustür. Er sagt, du darfst Schlitten fahren, aber nicht brüllen. Wer brüllt, kommt rein. Ja. Ja. Jaaa. Schluss jetzt.

Das größere Kind sagt, Andreas will immer allein fahren.

Der Mann sagt, wer brüllt, kommt rein. Ob er nun Andreas heißt oder sonst wie. Er macht die Tür zu.

Das größere Kind nimmt dem kleineren den Schlitten weg. Das kleinere Kind schluchzt, quietscht, jault, quengelt.

Der Mann tritt aus dem Haus. Das größere Kind gibt dem kleineren den Schlitten zurück. Das kleinere Kind setzt sich auf den Schlitten. Es rodelte.

Der Mann sieht in den Himmel. Der Himmel ist blau. Die Sonne ist groß und rot. Es ist kalt. Der Mann pfeift laut. Er geht wieder ins Haus zurück. Er macht die Tür hinter sich zu.

Das größere Kind ruft, Vati, Vati, Vati, Andreas gibt den Schlitten nicht mehr her.

Die Haustür geht auf. Der Mann steckt den Kopf heraus. Er sagt, wer brüllt, kommt rein. Die Tür geht zu.

Das größere Kind ruft, Vati, Vativativati, Vaaatiii, jetzt ist Andreas in den Bach gefallen. Die Haustür öffnet sich einen Spalt breit. Eine Männerstimme ruft, wie oft soll ich das noch sagen, wer brüllt, kommt rein.

1. Fassen Sie den Inhalt des Textes zusammen.

15 Punkte

2. Analysieren und beurteilen Sie das Verhalten des Vaters.

15 Punkte

SUBIECTUL al II-lea

(30 de puncte)

Aus Büchners Briefen

„Meine Meinung ist die: Wenn in unserer Zeit etwas helfen soll, so ist es Gewalt...Man wirft den jungen Leuten den Gebrauch der Gewalt vor. Sind wir denn aber nicht in einem ewigen Gewaltzustand? Weil im Kerker geboren und großgezogen, merken wir nicht mehr, dass wir im Loch stecken mit angeschmiedeten Händen und Füßen und einem Knebel im Munde.“

(April 1833)

„Ich finde in der Menschennatur eine entsetzliche Gleichheit, in den menschlichen Verhältnissen eine unabwendbare Gewalt, Allen und Keinem verliehen. Der Einzelne nur Schaum auf der Welle, die Größe ein bloßer Zufall, die Herrschaft des Genies ein Puppenspiel, ein lächerliches Ringen gegen ein ehernes Gesetz, es zu erkennen das Höchste, es zu beherrschen unmöglich.

Das *muss* ist eins von den Verdammungsworten, womit der Mensch getauft worden. Der Ausspruch: es muss ja Ärgernis kommen, aber wehe dem, durch den es kommt - ist schauderhaft! Was ist das, was in uns lügt, mordet, stiehlt? Ich mag dem Gedanken nicht weiter nachgehen.“

(März 1834)

Begründen Sie von diesen Texten ausgehend, welches Menschenbild Georg Büchner vertritt und wie er dieses in seinem Drama „Woyzeck“ umsetzt.

Beachten Sie dabei Folgendes:

- kurze Zusammenfassung des Inhaltes des Dramas;
- Vergleich des Menschenbildes in den Briefen mit dem Menschenbild im Drama;
- Erläuterung unterschiedlicher Formen der Gewalt im Drama;
- Schlussfolgerungen (persönliche Einstellung zu Büchners Werk).

SUBIECTUL al III-lea

(30 de puncte)

Lesen Sie die Ausgangssituation und verfassen Sie eine Rede.

Sie sind Mitglied in einem Jugendsportverein und möchten mehr junge Mitglieder für Ihren Verein werben, insbesondere sollen auch Mädchen angesprochen werden. Sie werden beauftragt, eine Rede zu halten.

Das Ziel des Vereins ist es, Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern, nach dem Motto: „Im Verein trainieren, statt im Netz verlieren.“ Finden Sie in Ihrer Rede mindestens drei Argumente für die sportliche Betätigung von Kindern und Jugendlichen und/oder für die Mitgliedschaft in einem Sportverein.

Sie heißen Raluca Timar und halten die Rede vor der Elternversammlung eines Gymnasiums.